



Thüringer Außenwirtschafts- strategie 2020.

Export beginnt innen.

Inhalt

1. Selbstverständnis der Thüringer Außenwirtschaftsförderung	2
2. Herausforderungen	3
2.1. Auslandsorientierung der Thüringer Unternehmen	3
2.2. Defizite der Thüringer Wirtschaft	3
2.3. Änderung der politischen Rahmenbedingungen	4
3. Ziele der Außenwirtschaftsförderung	4
4. Strategieumsetzung	5
4.1. Begleitete Phasen des Internationalisierungsprozesses	5
4.2. Instrumentelle Untersetzung	7
4.2.1. Angebote auf Bundesebene	7
4.2.2. Angebote der Thüringer Akteure	7
4.2.2.1. Branchenübergreifende Angebote	7
4.2.2.2. Branchenorientierte Angebote	9
4.3. Koordinierung der Maßnahmen der Außenwirtschaftsförderung	11
5. Evaluierung der Thüringer Außenwirtschaftsstrategie	12

1. Selbstverständnis der Thüringer Außenwirtschaftsförderung

- Internationalisierung als ein Schlüsselfaktor für Wachstum und Beschäftigung
- Außenwirtschaftsförderung als Beitrag zur Überwindung von Defiziten der Unternehmen
- Außenwirtschaftsförderung als gemeinsames Angebot der beteiligten Akteure

Der Freistaat Thüringen hat seit der Wiedervereinigung einen bemerkenswerten sozioökonomischen Wandel vollzogen. Nachdem in den ersten Jahren nach der politischen Wende die wirtschaftliche Entwicklung von einem Bauboom getragen wurde, übernahm rasch die Industrie die Rolle einer zentralen Triebfeder des wirtschaftlichen Entwicklungsprozesses.

Dabei wuchs in den vergangenen Jahren die Bedeutung des Absatzes auf internationalen Märkten für die Thüringer Industrieentwicklung. Der Internationalisierung der Thüringer Wirtschaft wird auch in den kommenden Jahren eine Schlüsselrolle für Wachstum und Beschäftigung zukommen. Mit steigender Präsenz auf internationalen Märkten haben die Thüringer Unternehmen die Chance von der dortigen Dynamik zu profitieren, die Absatzmärkte zu erweitern und ihre Wettbewerbsfähigkeit in der Konkurrenz mit internationalen Anbietern zu stärken.

Zentrale Akteure bei der Unterstützung der Thüringer Unternehmen im Bereich der Außenwirtschaft sind die drei Thüringer Industrie- und Handelskammern, das TMWWDG und das Team „Thüringen International“ der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen, das aus Mitteln des europäischen Strukturfonds EFRE finanziert wird. Die drei Institutionen verstehen sich als Dienstleister der Thüringer Wirtschaft bei der Etablierung auf internationalen Märkten. Gemeinsam wollen sie die Thüringer Unternehmen unterstützen, Exporthemmnisse zu überwinden, neue Märkte zu erschließen und die Präsenz auf etablierten Märkten zu intensivieren.

Dazu werden die Förderangebote bedarfsgerecht auf die Belange der Thüringer Unternehmen ausgerichtet und weiterentwickelt. Dabei werden die landeseigenen Maßnahmen in Abstimmung mit denen Dritter (insbesondere des Bundes) angeboten. Die Thüringer Außenwirtschaftsstrategie formuliert die Ziele der Förderung, die zentralen Herausforderungen sowie die daraus resultierenden Maßnahmen.

2. Herausforderungen

- Nachholbedarf des Außenhandels der Thüringer Wirtschaft trotz dynamischer Entwicklung
- Unternehmensgröße und Kapazitätsengpässe als größte Hemmnisse für eine stärkere Außenorientierung

2.1. Auslandsorientierung der Thüringer Unternehmen

Nach der Wiedervereinigung musste die Thüringer Wirtschaft einen grundlegenden Wandel vollziehen. Neugründungen wie auch Nachfolgeunternehmen der DDR-Kombinate mussten sich nach dem Wegfall historisch gewachsener Geschäftsbeziehungen insbesondere nach Osteuropa international völlig neu orientieren. Der Auslandsumsatz trug daher Anfang der 1990er Jahre nur bedingt zum gesamtwirtschaftlichen Aufholprozess bei. Die Exportquote lag 1992 bei historisch niedrigen 13,9 Prozent. In den Folgejahren war die Dynamik des Exportwachstums allerdings deutlich stärker ausgeprägt als die des Binnenwachstums. Somit stieg die Exportquote der Thüringer Industrieunternehmen auf zuletzt 32,3 % (Stand: 2014) an.

Während die Dynamik der Exportentwicklung große Potentiale für die Thüringer Unternehmen auf internationalen Märkten zeigt, offenbart der heutige Stand der Exportquote auch eine zentrale Herausforderung für die Thüringer Wirtschaftspolitik im Allgemeinen und die Außenwirtschaftsförderung im Besonderen. Denn die Exportquote der Thüringer Wirtschaft liegt heute nach wie vor deutlich unter dem bundesweiten Wert (48,5 %) aber auch unter dem Wert der Neuen Länder (36,6 %).

Dabei sind kaum Unterschiede in der Länderorientierung der Thüringer Unternehmen im gesamtdeutschen Vergleich auszumachen. Frankreich, die USA und Großbritannien waren sowohl für die Thüringer wie auch für die deutschen Exporteure insgesamt die wichtigsten Absatzmärkte.

2.2. Defizite der Thüringer Wirtschaft

Eine effektive Förderung muss an den Faktoren ansetzen, die die größten Defizite für die Exporttätigkeit der Thüringer Wirtschaft darstellen. Der Neuausrichtung der Thüringer Außenwirtschaftsstrategie ging daher ein vom TMWWDG beauftragtes Gutachten voraus, in dem u. a. untersucht wurde, welche für den Export relevanten Kriterien in Thüringen die größten Verbesserungspotenziale aufweisen¹. Die beauftragten Gutachter der PricewaterhouseCoopers AG heben auf Basis einer Analyse makroökonomischer Faktoren hervor, dass für die Thüringer Unternehmen die Unternehmensgröße, die geringe Produktivität der Unternehmen und fehlende personelle Kapazitäten die größten Barrieren sind, um auf internationalen Märkten aktiv zu werden. Sie betonen gleichzeitig, dass die Bedeutung der jeweiligen Hemmnisse zwischen den Branchen der Thüringer Wirtschaft stark differiert.

¹ Siehe PwC (2015), „Weiterentwicklung der Thüringer Außenwirtschaftsstrategie“; verfügbar auf <http://www.thueringen.de/th6/tmwwdg/wirtschaft/aussenwirtschaft/>

Flankiert wurde die makroökonomische Analyse durch eine Unternehmens- und eine Expertenbefragung. Die teilnehmenden Unternehmen und Experten hoben neben den bereits genannten Faktoren zudem die Bedeutung der Verfügbarkeit von Marktinformationen, der personellen Ressourcen in den Unternehmen sowie der Auslandskontakte der Unternehmen hervor.

2.3. Änderung der politischen Rahmenbedingungen

Die bisherigen Instrumente der Außenwirtschaftsförderung (Richtlinie zur Außenwirtschaftsförderung und Projekt „Thüringen International“) wurden vorwiegend aus Mitteln des europäischen Strukturfonds EFRE finanziert.

Mit dem Auslaufen des Operationellen Programms EFRE 2007–2013 läuft die bisherige Thüringer Außenwirtschaftsstrategie 2015 aus. Die darauf aufbauenden Förderinstrumente sind ebenfalls auf das Jahr 2015 begrenzt.

Inhaltliche Erwägungen wie auch die Vereinbarungen des Koalitionsvertrages der Landesregierung erfordern die Erarbeitung einer neuen, nachhaltig wirkenden Außenwirtschaftsstrategie. Die instrumentelle Umsetzung der Strategie in Angebote an die Thüringer Unternehmen ist durch die Aufnahme des Ziels, die Exportquote der Thüringer Wirtschaft zu steigern, in das neue OP-EFRE 2014-2020 sichergestellt worden.

3. Ziele der Außenwirtschaftsförderung

- Unterstützung der Thüringer Unternehmen bei der Erschließung neuer Märkte
- Entwicklung von Angeboten, die an den Defiziten der Thüringer Unternehmen ansetzen
- Erhöhung der Effizienz der Förderung

Die Akteure der Außenwirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen verfolgen als Dienstleister für die Thüringer Unternehmen das Ziel, die Thüringer Unternehmen mit abgestimmten Angeboten bei der Erschließung neuer internationaler Märkte zu unterstützen. Ziel ist es, über die Förderung des reinen Produktexportes hinaus die Angebote die Thüringer Unternehmen verstärkt darin zu unterstützen, mit Systemlösungen und ergänzenden Dienstleistungen auf internationalen Märkten aufzutreten. Darüber hinaus soll die Außenwirtschaftsförderung im Rahmen der Möglichkeiten einen Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs leisten.

Die Maßnahmen zielen auf die Überwindung der in Kapitel 2 dargestellten Defizite der Thüringer Unternehmen bei der Erschließung von Märkten im Ausland ab. Zur Behebung struktureller Defizite – wie bspw. der Unternehmensgröße oder Produktivitätsrückstände – stehen den Unternehmen in Thüringen insbesondere die Instrumente der Investitionsförderung zur Verfügung. Aufgabe der Außenwirtschaftsförderung ist es aber, an den vorhandenen Struk-

turen orientierte Instrumente zur Überwindung struktureller Nachteile der Unternehmen bei der Erschließung internationaler Märkte zu entwickeln.

Basierend auf den Ergebnissen der Bedarfserhebung sollten sich die Angebote der Außenwirtschaftsförderung daher verstärkt auf eine Verbesserung der Qualifizierung in den Unternehmen, eine erleichterte Kontaktaufnahme zu potentiellen Geschäftspartnern im Ausland sowie eine intensivere Vermittlung von Informationen über relevante Zielmärkte konzentrieren.

Zur Unterstützung der Thüringer Unternehmen soll die Möglichkeit der Landesregierung als „Türöffner“ zu relevanten Entscheidungsträgern auf geeigneten internationalen Märkten zu fungieren, intensiver genutzt werden. Weiteres Ziel ist es, bestehende internationale Netzwerke von Thüringer Akteuren – beispielsweise die Kontakte zu internationalen Forschungs- und Hochschulnetzwerken – systematischer in die Angebote der Außenwirtschaftsförderung einzubinden.

Die Bedarfserhebung der Thüringer Unternehmen hat verdeutlicht, dass es keine „One-size-fits-all“-Lösung und -Angebote für alle Branchen geben kann. Die Akteure der Thüringer Außenwirtschaftsförderung wollen die unternehmerische Tätigkeit in möglichst vielen exportorientierten Bereichen der Thüringer Wirtschaft unterstützend begleiten, und dabei gleichzeitig branchenspezifischen Anforderungen so gut wie möglich Rechnung tragen. Bei der Ausgestaltung der Förderangebote gilt es daher, Lösungen für das Spannungsfeld zwischen in der Breite wirkenden und dennoch branchenorientierten Angeboten zu finden. Ziel ist es, die Angebote zur Außenwirtschaftsförderung in Thüringen so auszurichten, dass sowohl exporterfahrene Unternehmen des Freistaats als auch Exportneulinge in ihren Engagements auf internationalen Märkten unterstützt werden.

Neben der Weiterentwicklung der Förderinhalte soll künftig auch das Verwaltungsverfahren optimiert werden, um den Verwaltungsaufwand für Unternehmen und für Fördermittelgeber zu reduzieren.

4. Strategieumsetzung

4.1. Phasen des Internationalisierungsprozesses

Der Internationalisierungsprozess der Thüringer Unternehmen soll weiterhin wirkungsvoll begleitet und die hierfür zur Verfügung stehenden Instrumente bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Die Angebote unterstützen derzeit die direkte Tätigkeit der Unternehmen auf internationalen Märkten in den Phasen „Vorbereitung und Orientierung“ sowie „Markterschließung“.

Die Bedarfsanalyse bei den Thüringer Unternehmen hat allerdings auch verdeutlicht, dass es vielen Thüringer Unternehmen an Kapazitäten mangelt, international aktiv werden zu können. Daher werden die bisherigen Handlungsfelder um die Phase „Stärkung der Exportfähigkeit“ ergänzt (siehe Abbildung 1: „Phasen des Internationalisierungsprozesses“). Allerdings können – wie oben bereits ausgeführt – die Angebote der Außenwirtschaftsförderung allen-

falls einen flankierenden Beitrag für die Behebung struktureller Probleme leisten. Es wird daher geprüft, inwieweit bestehende Förderprogramme des TMWWDG genutzt werden können, um das Humankapital der Unternehmen in Hinsicht auf ihre Exportfähigkeit zu verbessern.



Abbildung 1: „Phasen des Internationalisierungsprozesses“

Durch die Unterstützungsangebote für die Etablierung der Thüringer Unternehmen auf internationalen Märkten wird zudem der Aspekt der Nachhaltigkeit betont. Die Angebote der Thüringer Akteure der Außenwirtschaft leisten somit einen Beitrag dazu, dass sich Thüringer Unternehmen trotz interner Kapazitätsengpässe langfristig auf internationalen Märkten behaupten können. Daher wird die „Nachhaltige Sicherung von Märkten“ als eigenständige vierte Phase zusätzlich zur Betrachtung der „Markterschließung“ in die Thüringer Außenwirtschaftsstrategie aufgenommen.

Neben der in Kapitel 3 dargestellten Zielsetzung, die Effektivität der Instrumente zu erhöhen, gilt es, die bisherigen Instrumente besser aufeinander abzustimmen. Die Angebote der Phasen des Internationalisierungsprozesses sollen insbesondere an den Hemmnissen „Informationszugang“, „Kontaktanbahnung“ im Besonderen und der „Vernetzung“ der Thüringer Unternehmen im Allgemeinen anknüpfen. Dabei werden die Angebote zur Stärkung der Exportfähigkeit einen branchenübergreifenden Charakter erhalten und sich somit an alle Thüringer Unternehmen richten (siehe

Abbildung 2: „Förderschwerpunkte in den Phasen des Internationalisierungsprozesses“).

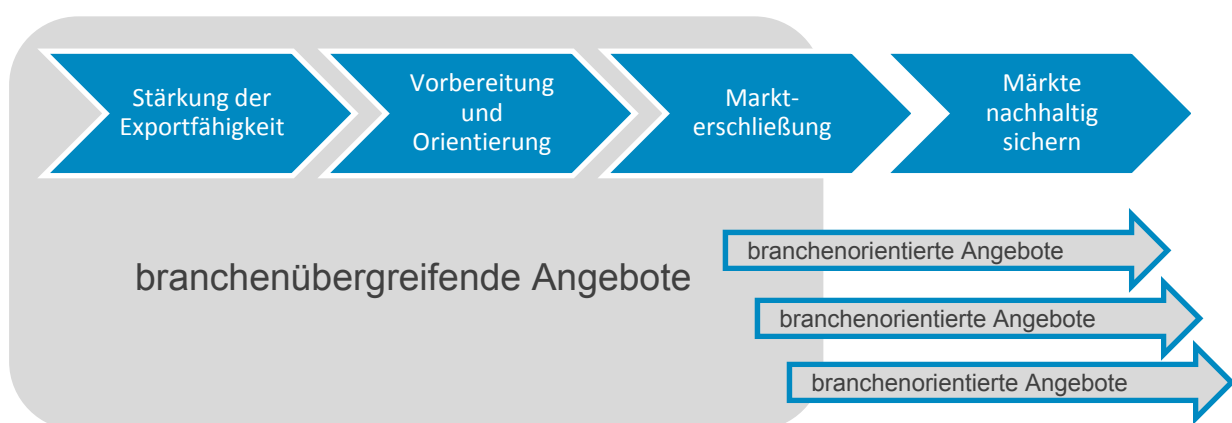


Abbildung 2: „Förderschwerpunkte in den Phasen des Internationalisierungsprozesses“

Demgegenüber werden die Angebote, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Markterschließung und der nachhaltigen Etablierung auf internationalen Märkten stehen, spezifi-

scher an den Bedarfen der Thüringer Branchen ausgerichtet. In der Phase „Vorbereitung und Orientierung“ ist es wichtig, branchenübergreifende und -orientierten Angebote aufeinander abzustimmen.

4.2. Instrumentelle Untersetzung

4.2.1. Angebote auf Bundesebene

Die Bundesregierung misst der Außenwirtschaftsförderung der deutschen Wirtschaft eine hohe Bedeutung bei. Sie bietet insbesondere mit den Angeboten der Exportfinanzierung bspw. der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG, der Markterschließungsförderung und den vielfältigen Informationsangeboten von „Germany Trade and Invest“ (GTAI) breitgefächerte Unterstützungsmöglichkeiten für exportierende Unternehmen in Deutschland an. Auch die Angebote der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (giz), international ausgerichteter Vereine und Verbände sind wichtige Quellen für die Informationsvermittlung an die Thüringer Unternehmen und sollen bedarfsgerecht genutzt werden.

Ein weiterer maßgeblicher Baustein der Außenwirtschaftsförderung auf Bundesebene sind die Deutschen Auslandshandelskammern (AHK). Die AHKs sowie die Delegierten und Repräsentanten der Deutschen Wirtschaft sind weltweit an 130 Standorten in 90 Ländern vertreten. Die AHKs unterstützen Unternehmen in der Phase des Markteintrittes vor Ort, u. a. mit Marktinformationen, bei der Suche nach Geschäftskontakten sowie bei dem Aufbau von Geschäftspräsenzen.

Die Thüringer Akteure der Außenwirtschaftsförderung wollen noch stärker als bisher als Mittler für die Thüringer Unternehmen für die bundesweiten Angebote fungieren. Ziel ist es, den Thüringer Unternehmen einen möglichst einfachen Zugang zu Maßnahmen auf Bundesebene, wie Informationen über Zielmärkte, Messeteilnahmen oder Unternehmerreisen, zu bieten. Die Thüringer Unternehmen sollen einfacher als bislang von dem weltweiten Netzwerk der AHKs profitieren können.

4.2.2. Angebote der Thüringer Akteure

Das breite Angebot des Bundes im Bereich der Außenwirtschaftsförderung allein reicht indes nicht aus, um den Thüringer Unternehmen eine ihren Bedarfen entsprechende Unterstützung bei der Erschließung internationaler Märkte zukommen zu lassen. Daher sind auch zukünftig Angebote auf Landesebene erforderlich.

Die Akteure der Thüringer Außenwirtschaftsförderung wollen durch ein koordiniertes, aufeinander abgestimmtes Angebot (siehe Abbildung 3: „Schwerpunkte der Akteure“), (i) die bundesweiten Unterstützungsmaßnahmen an den spezifischen Bedarfen der Thüringer Wirtschaft orientiert ergänzen und (ii) so gezielt dazu beitragen, die durch strukturelle Defizite bestehenden Probleme der Thüringer Unternehmen bei der Etablierung auf internationalen Märkten zu überwinden.

4.2.2.1. Branchenübergreifende Angebote

Wie in Kapitel 3 dargestellt, wollen die Thüringer Akteure der Wirtschaftsförderung, die Förderangebote möglichst vielen exportorientierten Unternehmen der Thüringer Wirtschaft zur

Verfügung stellen. Diese branchenübergreifenden Angebote sind insbesondere auf die Verbesserung der Exportfähigkeit der Thüringer Unternehmen ausgerichtet und unterstützen die Unternehmen in der zweiten Phase „Vorbereitung und Orientierung“.

In diesen Phasen des Internationalisierungsprozesses gilt es für die Unternehmen, Kapazitäten aufzubauen, um auf internationalen Märkten tätig werden zu können. Die Angebote der Außenwirtschaftsförderung konzentrieren sich daher in diesen Phasen auf die Bereitstellung und Vermittlung von Informationen, die Förderung der Qualifizierung in den Unternehmen und die direkte Personalförderung zur Stärkung der Internationalisierung.

Die Beratungs-, Service- und Vermittlungsleistungen sowie die Veranstaltungen der IHKs dienen dazu, dem Informationsbedarf der Unternehmen gerecht zu werden und eine Orientierung über Zielmärkte und Fördermöglichkeiten zu bieten. Konkret werden den Thüringer Unternehmen

- aktuelle Länderinformationen über politische, wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen auf Auslandsmärkten zur Verfügung gestellt,
- Auskünfte über Ein- und Ausfuhrbedingungen, Versandverfahren sowie relevante Regelungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht,
- Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich Außenwirtschaft sowie
- Informationen über Ausschreibungen und Projekte im Ausland und über die Finanzierung und Absicherung von Auslandsgeschäften angeboten.

Flankierend stehen die Informations-, Beratungs- und Servicedienstleistungen des Teams „Thüringen International“ als hilfreiche Informationsquellen zur Verfügung. Unter anderem bieten insbesondere die Informationen und Erfahrungen der Auslandspräsenzen in den schwerpunktmäßig bearbeiteten Ländern und Regionen einen Mehrwert für die Thüringer Unternehmen. Das Team „Thüringen International“ fungiert als Mittler von Marktinformationen auch als Servicestelle für die Thüringer Landesregierung. Eine zentrale gemeinsame Aufgabe der Akteure der Thüringer Außenwirtschaft ist die Verbesserung von interkulturellen und sprachlichen Kompetenzen.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Relevanz dieser Kompetenzen von Unternehmen, die ins Exportgeschäft einsteigen wollen, oftmals unterschätzt wird. Bei den Thüringer Unternehmen ist ein Engpass unter anderem an Mitarbeitern mit Erfahrungen im internationalen Vertrieb sowie an interkulturellem und sprachlichem Know-how festzustellen. Die Instrumente der Außenwirtschaftsförderung des TMWWDG können hierbei eine flankierende Unterstützung bieten. Insbesondere Maßnahmen zur Qualifizierung der für den internationalen Vertrieb benötigten Fachkräfte in Unternehmen sowie Seminare und Schulungen sprachlicher und interkultureller Kompetenzen der Fachkräfte sollen daher von den Akteuren der Thüringer Außenwirtschaftsförderung unterstützend angeboten werden.

Stärker als bisher sollen auch die Möglichkeiten anderer Förderbereiche des TMWWDG genutzt werden. Mit den Richtlinien zur Förderung innovativen Personals und der Beratungsrichtlinie, die jeweils explizit auf die Verbesserung der internationalen Ausrichtung der Thüringer Unternehmen abstellen, stehen attraktive Angebote auch zur Außenwirtschaftsförderung zur Verfügung. Während die Förderung innovativen Personals die Unternehmen beim

Aufbau von Personalkapazitäten – auch für Exportaktivitäten – unterstützt, können die Förderangebote der Thüringer Beratungsrichtlinie genutzt werden, das Know-how in den Unternehmen durch spezialisierte Consultants zu verbessern.

Um die Unternehmen insbesondere bei der Kontakthanbahnung mit potentiellen Kunden zu unterstützen, werden die Inhalte der Richtlinie zur Außenwirtschaftsförderung weiterentwickelt. An dem zentralen Baustein – der einzelbetrieblichen Messenförderung – wird festgehalten. Flankierend zu den Unterstützungsmöglichkeiten der Beratungsförderung werden die direkte Kontakthanbahnung im Ausland – ein laut Bedarfsanalyse wesentliches Hemmnis der Thüringer Unternehmen – finanziell unterstützt. Die Erstellung von Werbe- und Publikationsmitteln ist ein sinnvolles Hilfsmittel der Markterschließung. Es ist daher vorgesehen, die Förderung von sogenannten Imagemaßnahmen an andere Aktivitäten der Unternehmen zur Erschließung von Exportmärkten zu binden. Einen Beitrag für eine effizientere Ausgestaltung der Förderung wird u. a. mit der Einführung von Förderpauschalen angestrebt.

Wichtiger Bestandteil für die Orientierung auf internationalen Märkten ist eine koordinierte Durchführung von Projekten zur Markterkundung bzw. –sensibilisierung. Diese von den Akteuren der Thüringer Außenwirtschaft gemeinsam angebotenen Maßnahmen sollen den Übergang von branchenübergreifenden und –spezifisch ausgestalteten Maßnahmen bilden.

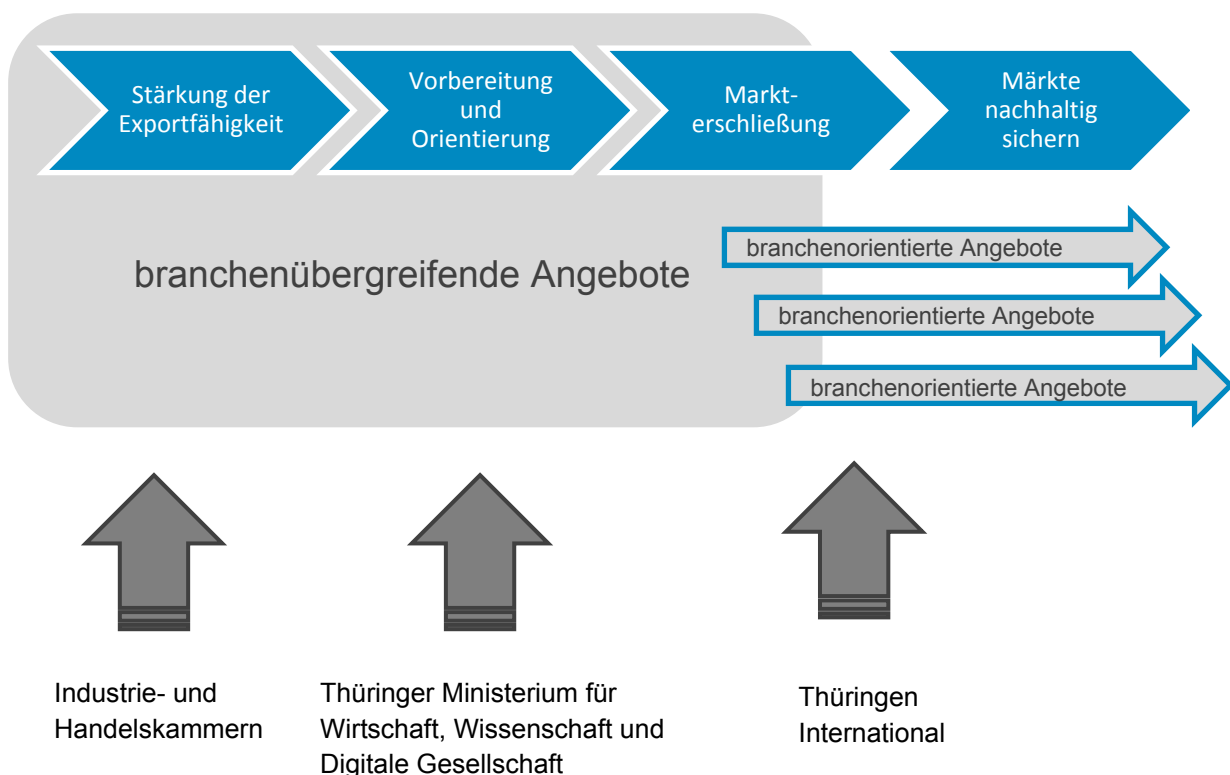


Abbildung 3: „Schwerpunkte der Akteure“

4.2.2.2. Branchenorientierte Angebote

Mit dem Ziel einer effizienten und nachhaltigen Durchdringung internationaler Märkte kommt in den Phasen der Markterschließung und Marktsicherung branchenorientierten Angeboten eine größere Bedeutung als in den frühen Phasen des Internationalisierungsprozesses zu. Die Bedarfsanalyse bei den Thüringer Unternehmen hat verdeutlicht, dass bei der Erschlie-

ßung und Etablierung auf internationalen Märkten die angeführten Hemmnisse nicht in allen Branchen gleichermaßen relevant sind. Daher sollen die Thüringer Unternehmen in diesen Phasen des Internationalisierungsprozesses mit stärker branchenfokussierten Angeboten unterstützt werden.

Zudem ist vorgesehen, die Ausrichtung der Angebote der Thüringer Außenwirtschaftsförderung in den späten Phasen des Internationalisierungsprozesses langfristiger auszugestalten. Allerdings können nachhaltig angebotenen Maßnahmen nur in ausgewählten Zielmärkten vorgehalten werden.

In Abstimmung mit den Angeboten der Thüringer IHKs und des TMWWDG werden die Maßnahmen für die Phasen der Markterschließung und nachhaltigen Etablierung vorwiegend vom Team „Thüringen International“ angeboten.

Das seit 2012 erfolgreich laufende Team „Thüringen International“ soll den Zielen der neuen Außenwirtschaftsstrategie folgend fortgeführt und weiterentwickelt werden. Die bisherige Außenwirtschaftsstrategie sah eine regionale Fokussierung auf einen BRICS- und einen Next-11-Staates pro Jahr vor. Dieser Ansatz wird künftig durch einen dynamischeren Ansatz ersetzt.

Ziel ist es, (i) die Erschließung von Potentialmärkten nachhaltiger zu unterstützen und (ii) gleichzeitig flexibel auf die Anforderungen der Thüringer Unternehmen zu reagieren. Damit soll einerseits ihren Anforderungen nach einer kontinuierlichen Unterstützung Rechnung getragen werden. Andererseits ermöglicht die flexible strategische Ausrichtung dem Team „Thüringen International“, auf die Volatilität der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu reagieren.

Der Notwendigkeit einer strategischen Schwerpunktsetzung folgend, sollen aufbauend auf den Markterfahrungen aus den bisherigen Projekten von „Thüringen International“ gemeinsam mit den IHKs, Vertretern von Unternehmen, Unternehmensnetzwerken und den Experten des Thüringer Clustermanagements für die exportorientierten Branchen der Thüringer Wirtschaft relevante Zielmärkte aufgezeigt und geeignete Instrumente erarbeitet werden. Darauf aufbauend wird das Team „Thüringen International“ nachhaltige und längerfristige Angebote für die wichtigsten Zielmärkte unterbreiten. Ziel ist es, den Thüringer Unternehmen somit Möglichkeiten zu eröffnen, auf für ihre Branchen wichtigen Zielmärkten der Zukunft nachhaltig Fuß zu fassen.

Der Vernetzung im Rahmen von Gemeinschaftsprojekten von Unternehmen wird künftig stärkeres Gewicht beigemessen. Hierzu zählen u. a. die Unterstützung beim Aufbau gemeinsamer Vertriebsstrukturen und der Netzwerkbildung. Ebenso werden für die Entwicklung nachhaltiger Projekte die Möglichkeiten der Pflege und Entwicklung von Regionalpartnerschaften des Freistaats berücksichtigt.

Dabei werden vorwiegend durch das Team „Thüringen International“ bewährte Maßnahmen – wie die Durchführung von Unternehmens- und Delegationsreisen, die Organisation und inhaltliche Ausgestaltung von Messegemeinschaftsständen oder die bedarfsgerechte Bestellung von Auslandsbeauftragten –branchenorientiert weiterentwickelt. Besuche von ausländischen Wirtschaftsdelegationen in Thüringen sind eine geeignete Möglichkeit, um vor Ort Thüringer Potentiale zu präsentieren und den Thüringer Unternehmen Möglichkeiten zur Kontaktabahnung zu bieten. Diese Möglichkeit gilt es künftig intensiver zu nutzen.

Vertreter der Thüringer Landesregierungen werden als „Türöffner“ für die Thüringer Unternehmen auf den Märkten intensiver agieren, die eine politische Flankierung des unternehmerischen Engagements erfordern. Ein Faktor für den Erfolg der Außenwirtschaftsstrategie ist die Nutzung der Potentiale der Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen für die Außenwirtschaftsaktivitäten der Thüringer Unternehmen.

In den Phasen der Etablierung auf internationalen Märkten sind die Thüringer IHKs mit hoheitlichen Aufgaben im Bereich der Bescheinigungen für den Außenwirtschaftsverkehr und der Ausstellung von Carnets A.T.A. mit den dazugehörigen Beratungen sowie in der individuellen Markt- und Geschäftsberatung tätig. Zudem führen die IHKs weiterhin – in Abstimmung mit dem Angebot von „Thüringen International“ – konkrete Markterschließungsprojekte durch.

Die Maßnahmen von „Thüringen International“ werden durch ein weiterentwickeltes Förderangebot zur Unterstützung von Messegemeinschaftsständen flankiert. Die Bedarfsanalyse bei den Thüringer Unternehmen hat ergeben, dass Messegemeinschaftsständen eine besondere Bedeutung zukommt. Die teilnehmenden Unternehmen versprechen sich neben einer Kostenreduktion insbesondere eine verbesserte Sichtbarkeit und Wahrnehmung gegenüber einem Messeeinzelstand.

4.3. Koordinierung der Maßnahmen der Außenwirtschaftsförderung

Die Ziele der Thüringer Außenwirtschaftsstrategie können nur durch ein gemeinsames und abgestimmtes Agieren der beteiligten Akteure erreicht werden. Mit dem Arbeitskreis Außenwirtschaft, dem das TMWWDG, die Thüringer IHKs und „Thüringen International“ angehören, steht für eine enge Abstimmung der Beteiligten ein übergeordnetes und koordinierendes Organ zur Verfügung (siehe **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). In diesem Gremium werden die Maßnahmen zur Unterstützung der Thüringer Unternehmen unter Berücksichtigung der Angebote Dritter erarbeitet und zur Vermeidung von inhaltlichen Überschneidungen regelmäßig abgestimmt.

Ziel ist es, die Maßnahmen aller beteiligten Akteure künftig regelmäßig (in einem Abstand von etwa drei Jahren) zu überprüfen. Relevanz der betrachteten Zielmärkte, Förderinhalte und Beratungsangebote werden im Rahmen einer kontinuierlichen Bedarfserhebung bei repräsentativen Thüringer Unternehmen hinterfragt.

Ferner wollen die Akteure der Außenwirtschaftsförderung, die Transparenz der Förderung erhöhen. Dazu wird ein harmonisiertes Monitoring der vom TMWWDG geförderten Unternehmen einen wichtigen Beitrag leisten. Hierdurch wird nicht zuletzt eine Erfolgskontrolle der ergriffenen Maßnahmen und somit eine effektive Weiterentwicklung möglich.



Abbildung 4: Arbeitskreis der Außenwirtschaft

5. Evaluierung der Thüringer Außenwirtschaftsstrategie

Die Akteure der Thüringer Außenwirtschaftsförderung setzen sich zum Ziel, die gemeinsam erarbeitete Strategie aktiv und wirkungsvoll umzusetzen. Die Systematik wird nach der ersten Hälfte der Laufzeit des Thüringer Operationellen Programms EFRE 2014-2020 evaluiert und weiterentwickelt.